Der Shih Tzu

Schoßhund?, Wachhund?, Gesellschaftshund? – eigentlich ist er Alles in Einem.
Der Shih Tzu galt schon immer als eine Art Luxushund. Wo er auftauchte, sollte auch Reichtum und Schönheit verkörpert werden.
Als Accessoire eingesetzt aber auch durch seine leicht arrogante Haltung galt es gesehen zu werden. Ursprünglich aber wurde er als Wachhund gehalten.
Man mag jetzt darüber schmunzeln, aber ein Wachhund ist ja nun nicht gleich ein Schutzhund. Er bewachte sein Grundstück mit Eigenständigkeit und Temperament. Stark bellend betrat niemand unbemerkt das von ihm bewachte Revier.
Auch heute sieht man ihn noch bellend hinter manch einem Gartenzaun.
Das aber meist weniger aus festem Willen der Besitzer als aus nicht-kümmern. Denn ein kleiner Hund, der etwas bellt wird in der Regel von der Umwelt gut akzeptiert und als niedlich empfunden.
Der Shih Tzu ist ein sehr robuster Hund. Lange Spaziergänge machen ihn glücklich. Viele Spielstunden im Garten sind für ihn genau das Richtige. Schön auch, wenn er täglich aufs Neue mit verschiedenen Aufgaben konfrontiert wird und diese, gemeinsam mit seinem Besitzer – lösen kann.
Diese Rasse ist sehr aufgeweckt, mit viel Spaß am Leben. Leider lebt auch der Shih Tzu oft unter dem Privileg, mehr Schoß- und Modehund zu sein.
Wo er früher das über die Augen hängende Fell einfach geschnitten bekam, ist es heute fast ein Must have für einen Shih Tzu ein Schleifchen oder Spängchen zu tragen. Wenn möglich noch passend zum Outfit vom Frauchen.
Dem Hund ist es in der Regel egal, ob jetzt geschnitten, geföhnt oder zusammengesteckt. Hauptsache er darf mit anderen Hunden spielen, draußen rennen und toben, Aufgaben lösen und mit seinem Besitzer die Zeit verbringen.
Wenn das in einer gesunden Kombination für den Hund gelebt wird, dann ist auch der Shih Tzu sicher mal glücklich nur als Deko auf dem Schoß zu liegen oder mit seiner arroganten Art durch die Stadt zu schlendern

© by Simone Kühl